



Beobachtungszeitraum: 18.09.-24.09.2020

Ende der Borkenkäfer-Saison

Ab sofort kann man im Nordschwarzwald wohl vom Ende der diesjährigen Aktivitätsperiode der Borkenkäfer sprechen. Einstellige Tageshöchsttemperaturen und reichlich Niederschlag werden in den kommenden Tagen auch den letzten Käfern nun die wohlverdiente Winterruhe signalisieren. Einige Managementmaßnahmen sollten aber unbedingt noch weitergeführt werden, um für das kommende Borkenkäfer-Jahr gut gerüstet zu sein ...

Aktuelle Situation

Die reduzierte, jedoch lokal teilweise nennenswerte Schwärmaktivität, welche wir bereits in der vergangenen Woche beobachten konnten, setzte sich fort: In den 40 Monitoringfällen im NLP-Pufferstreifen landeten durchschnittlich 135 Buchdrucker (**Abb. 1**), in Einzelfällen bis zu 880 Buchdrucker (Region Schliffkopf). Dass selbst Mitte September noch einiges mehr los sein kann, zeigen die FVA-Monitoringfälle am Schauinsland bei Freiburg: Hier wurden auf 600 m Meereshöhe sogar 1.500, auf 1.150 m ü.NN immer noch 1.000 Buchdrucker pro Falle gezählt.

Insgesamt fliegt aber saisonbedingt (kurze Tageslänge!) nur noch ein geringer Teil der Gesamtpopulation aus, zu frischem Stehendbefall führen diese reduzierten Käfermengen nun kaum noch.

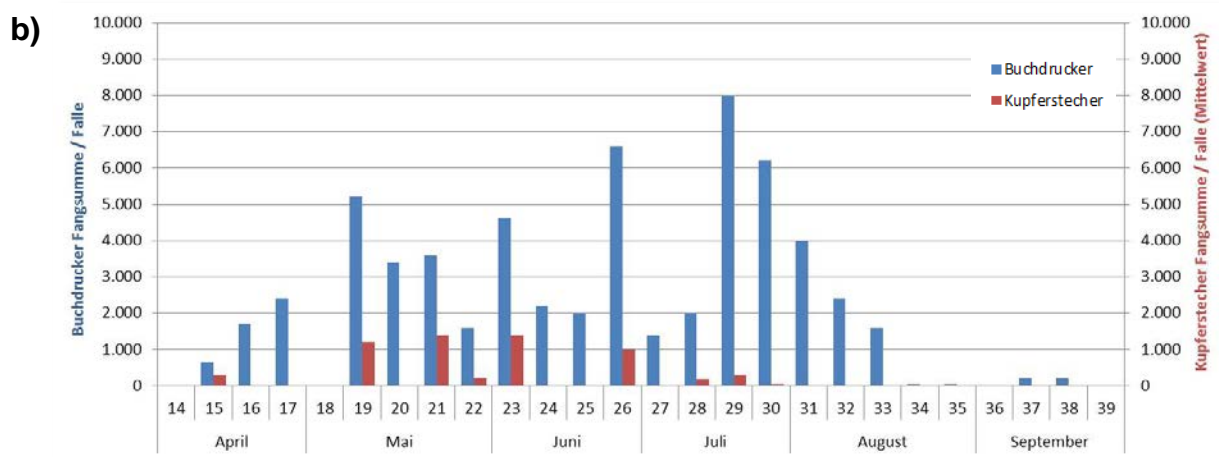
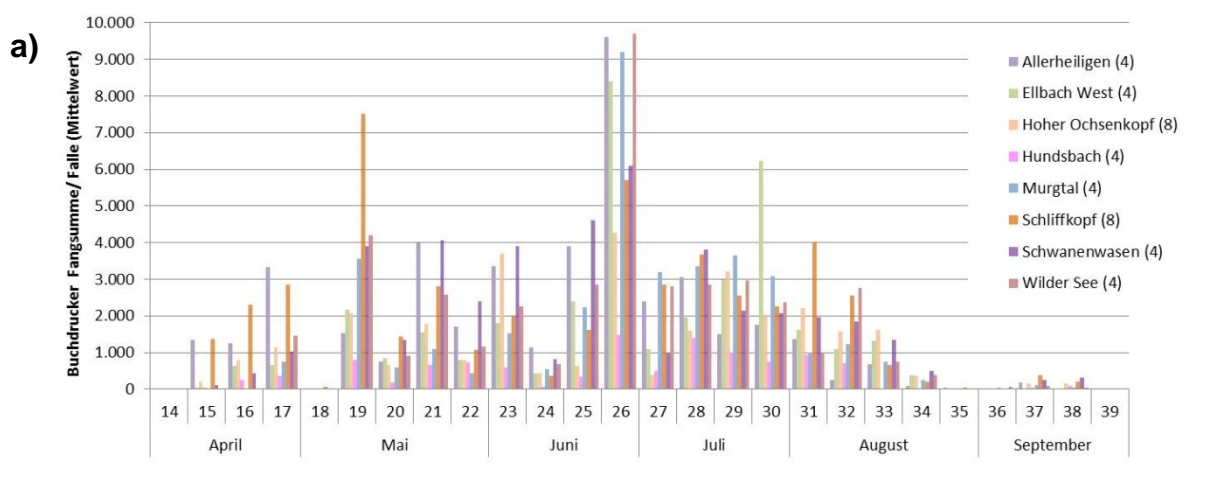


Abb. 1: (a) Schwärmverlauf des Buchdruckers im NLP-Pufferstreifen (Mittelwerte aus 4 bzw. 8 Fallen / Standort; ohne Daten Allerheiligen) sowie (b) von Buchdrucker und Kupferstecher am Monitoringstandort Gefällter Kopf 859 m ü.NN bei Baiersbronn (bei Kupferstecher Mittelwert aus 2 Fallen / Standort; Kupferstecher-Fangzahlen evtl. nicht repräsentativ, da Ameisen in der Falle); 38. KW = Flugwoche

Die absoluten Fangzahlen im bisherigen recht warmen September 2020 entsprechen grob den Werten der beiden ebenfalls warmen Vorjahre. Temperaturen von $>20^{\circ}\text{C}$ an mehreren Tagen in Folge führen demnach auch Mitte September noch zu einer (wenn auch geringen) Schwärmaktivität von \varnothing 100-200 Buchdruckern (**Abb. 2**), solange die Maximaltemperaturen im Vorfeld nicht deutlich unter 10°C fällt.

Während in 2018 und 2019 im September jeweils keinerlei Kältephasen zu beobachten waren, streckt der Winter in den kommenden Tagen in den Schwarzwald-Hochlagen nun schon mal seine Fühler aus. Damit werden die Fangzahlen im NLP-Umfeld nachhaltig einbrechen und voraussichtlich auch in möglicherweise warmen Oktoberwochen nicht nochmals auf ein nennenswertes Niveau (d.h. >100 Buchdrucker / Falle) ansteigen.

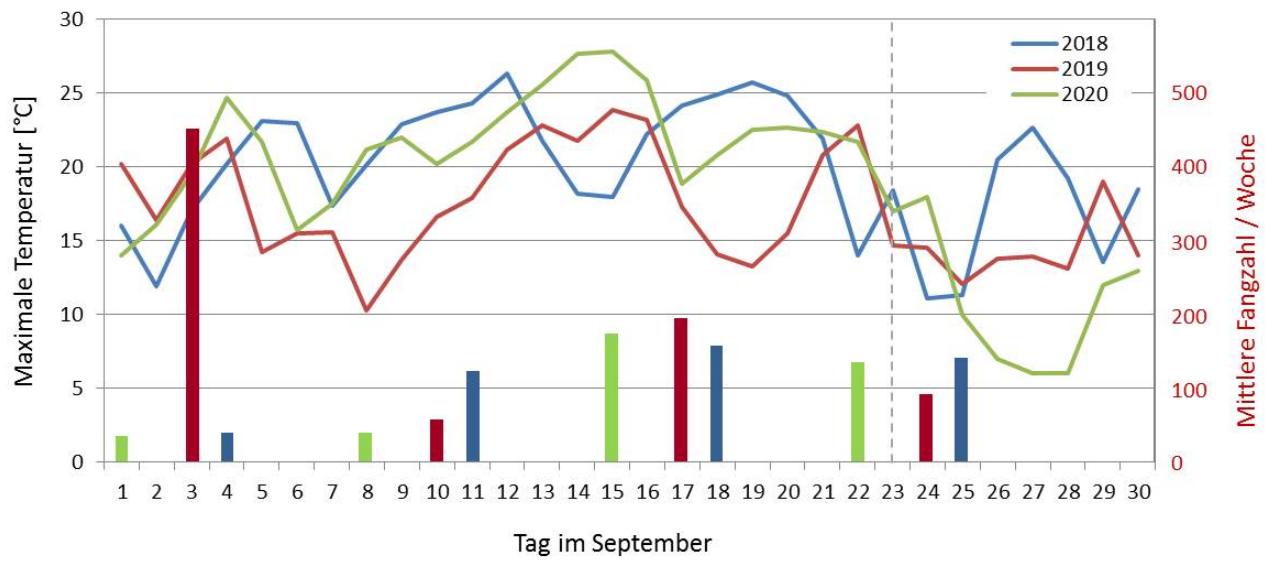


Abb. 2: Vergleich von Witterung (Linien = max. Tagestemperatur, DWD-Station Freudenstadt, 797 m ü.NN) und Schwärmverlauf (Balken = Mittelwert der 40 Fallen im NLP-Pufferstreifen) im September der Jahre 2018 bis 2020; Prognosewerte angegeben für 24.-30.09.2020

Ausblick

Mit der kühl-feuchten Witterung der kommenden Tage werden auch die letzten aktiven Buchdrucker in die Winterruhe gehen, d.h. in der Rinde oder in der Bodenstreu (vorwiegend passiv durch Rindenabfall) ihre Fortpflanzung einstellen, ihren Metabolismus herunterfahren und gleichzeitig ihre Kältetoleranz erhöhen. In den braunen Entwicklungsstadien, so wie sie aktuell bereits zum großen Teil in den Brutbildern vorzufinden sind, ist die Wintermortalität durch Frost insgesamt sehr gering.

Handlungsempfehlungen

Trotz bevorstehendem Schwärme sollte das Befallsmonitoring zumindest sporadisch noch bis Ende Oktober weitergeführt werden, um verspätet eventuell noch potentielle **Überwinterungsbäume** zu entdecken (typische Befallssymptome jetzt: Spechtabschläge, erster kleinräumiger Rindenabfall, zunehmende Kronenverfärbung oder der Abfall noch grüner Nadeln). Auch hier gilt die Devise: je früher, desto besser – denn mit fortschreitender Dauer seit dem Befallszeitpunkt steigt die Gefahr, dass sich Rindenstücke lösen und dann mitsamt Käfern abfallen. Insbesondere auch bei der verzögerten Aufarbeitung der Befallsbäume **fällt oftmals großflächig die Rinde** ab, wenn sie bereits gelöst ist. Dann ist der Sanierungseffekt der Maßnahme deutlich reduziert!

In diesen Fällen hilft dann nur noch, die abgefallenen Rindenstücke ebenfalls aufzusammeln und unschädlich zu machen. Anderenfalls verbleiben die Käfer im System und können im Folgejahr wiederum zu Schäden führen.

Die **Abfuhr von zwischengelagertem Befallsholz** kann nun nach Schwärmende ggfs. auch **zeitverzögert im Herbst** erfolgen, da ein Ausflug der Käfer in diesem Jahr nicht mehr zu erwarten ist. Aber auch hier sollte man darauf achten, dass bei der Abfuhr womöglich abfallende Rinde gleichsam unschädlich gemacht wird.

Um der managementrelevanten Frage nachzugehen, inwieweit im warmen Spätsommer / Herbst noch Borkenkäfer aus besiedelten Stämmen und Hackschnitzel-Haufen ausfliegen, hat die FVA derzeit Freiland-Versuche laufen (**Abb. 3**) – erste Ergebnisse werden in Kürze erwartet ...



Abb. 3: Wieviele Käfer fliegen hier wann noch aus? Hackschnitzel-Haufen nicht abgedeckt (a), Hackschnitzel flächig verblasen (b), Hackschnitzel-Haufen verschiedenfarbig abgedeckt (c) und besiedelte Stämme (d) des Versuchsaufbaus im Südschwarzwald (Fotos: H. Delb / D. Wonsack, September 2020)

verantwortlich für diesen Newsletter:
Forstliche Versuchs- und Forschungsanstalt Baden-Württemberg
Abteilung Waldschutz, Wonnhaldestraße 4, D-79100 Freiburg i. Br.
Kontakt: Markus.Kautz@forst.bwl.de